

11. März 2005

## Bummler der Bullenmärkte

Die Nickelnotierung an der London Metal Exchange handelt derzeit in einem Band von 15.800,00 USD/mt an der Unter- und 16.400,00 USD/mt an der Oberseite. Auf diesem hohen Preisniveau hält sich aber das Kaufinteresse der physischen Marktteilnehmer verständlicherweise in Grenzen. Vielmehr müssen die Nickelkonsumenten in diesen Tagen damit leben, dass die Preisentwicklung an der Börse vor allem durch das Verhalten von Investmentfonds beeinflusst wird. Während diese Investmentfonds auf der Welle des immer wieder proklamierten Rohstoffbooms (Superzyklus) selbst zu diesen hohen Kursen noch in die Märkte einsteigen, ebenso wie die kurzfristigen Rangetrader, wird die aus diesen Käufen resultierende Aufwärtsbewegung an der Oberseite der Bandbreite immer wieder durch Verkäufe physischer Marktteilnehmer und Gewinnmitnahmen kurzfristig orientierter Funds gebremst und so zurück an die Unterseite des Bandes gebracht. Das gleiche Marktszenario konnte man bei Nickel bereits im Oktober vergangenen Jahres beobachten, als der Markt nach einem Höchststand von 17.000,00 USD/mt innerhalb weniger Tage, um beinahe 4.000,00 USD/mt gefallen war. Auch in dieser Situation wurde der Markt im wesentlichen durch Funds gestützt. Tatsache damals, wie heute ist aber, dass die Funds bereits sehr große Long-Positionen halten und sich das Kaufinteresse Chinas als einem am physischen Rohstoff interessierten Land – sicher auch aufgrund der hohen Preise – eher in Grenzen hält. Aussagen von Mitarbeitern der Bank Société Générale zufolge, halten die Funds inzwischen ausgedehnte Positionen in Metallen wie z.B. Kupfer, so dass nun andere Metalle in den Fokus rücken könnten: die „Bummler in diesem Bullenmarkt“. Fazit ist daher, dass, solange die Funds dem Markt die Stange halten, sich die Preise weiter auf dem derzeitigen Niveau bewegen dürften, denn die Versorgungssituation bei Nickel scheint nicht ausgesprochen eng zu sein, womit sich auch die Zurückhaltung der Konsumenten an der Börse erklären würde. Deren Verhalten ist derzeit davon geprägt, dass diese aufgrund der eigenen Auftragsbücher eher von fallenden Notierungen ausgehen und daher Käufe zurückstellen. Es gab aber in der Vergangenheit auch schon Momente, in denen die Verbraucher eher auf fallende Notierungen hofften, als vom Eintreten der eigenen Vorhersagen wirklich überzeugt zu sein. Ein Beispiel hierfür ist sicher die Reaktion der Stahlindustrie auf die im Januar 2005 in die Öffentlichkeit getragene Forderung des Eisenerzproduzenten CVRD, eine Preiserhöhung von 90 % gegenüber Vorjahr durchsetzen zu wollen. Während noch zu Beginn der Verhandlungen von Seiten der Stahlhersteller von Preissteigerungen um 20% die Rede war und selbst nach dem Pilotabschluss zwischen CVRD und Nippon Steel über 71,5% dieser als nicht repräsentativ kommentiert wurde, schloss man nachfolgend dann doch zu eben diesen gleichen Konditionen ab.

Damit befinden sich die Stahlproduzenten derzeit in einer eher unerfreulichen Zwickmühle. Aufgrund auslaufender langfristiger Preisvereinbarungen sind diese erst jetzt voll vom Rohstoffpreisanstieg betroffen; andererseits ist das Potential für weitere Preiserhöhungen gegenüber den Endverbrauchern der Stahlprodukte aufgrund deren Preiselastizität der Nachfrage beschränkt ist. Daher werden die Rohstoffverbraucher/ Stahlwerke neben noch marginal durchzusetzenden Erhöhungen der Verkaufspreise vor allem versuchen, ihre Einkaufspreise auf der Rohstoffseite zu optimieren. Die Margensituation dürfte sich daher für diese Unternehmen in diesem Jahr gegenüber dem Rekordjahr 2004 deutlich verschlechtern. Die fallenden Aktienkurse der Stahlkonzerne weisen bereits darauf hin, dass die Börsen diese Tatsache bereits wahrgenommen haben. Um nicht am Ende in eine Schere aus fallenden Verkaufspreisen und weiter hohen bzw. auf hohem Niveau fixierten Rohstoffpreisen zu laufen, könnte es für diese Unternehmen eine Überlegung sein, die hohen Nickelpreise einmal positiv zu sehen und zum eigenen Vorteil zu nutzen. Den möglichen Preisverfall der Nickelkomponente im Edelstahlverkaufspreis über die Legierungszuschläge könnte man durch Verkäufe an der Börse sichern

## LME (London Metal Exchange)



### LME Official Close (3 Monate)

10. März 2005			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon. Ask	15.900,00USD /mt	3.250,00 USD /mt	1.995,50 USD /mt

### LME Bestände in mt

	10. Februar 2005	11. März 2005	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	15.162	9.288	- 5.874	- 38,74 %
Kupfer (Cu)	54.675	50.575	- 4.100	- 7,50 %
Aluminium (Al)	643.850	566.400	- 77.450	- 12,03 %